

959 S., Karten, ISBN 0-521-41410-5 bzw. 0-521-41411-3, jew. GBP 95 bzw. USD 160. – Als vorletztes Teilstück der derzeit umfassendsten Gesamtdarstellung der ma. Geschichte Europas (vgl. DA 54, 298 f.; 57, 298; 59, 753) erscheint die Behandlung des 11./12. Jh., die unter der Ägide von zwei Hg. den Umfang von zweien der sonst gewohnten Bände angenommen hat. Beteiligt sind 39 Autoren, überwiegend aus der angloamerikanischen Welt, vereinzelt aber auch aus Frankreich, Deutschland, Italien und Polen, die 42 in sich abgeschlossene Beiträge von durchschnittlich 30 Druckseiten geliefert haben. Der erste Band widmet sich den ganz Europa betreffenden Gegebenheiten, die durchweg in vergleichender Sicht dargeboten werden, also Wirtschaft, Verfassung, Rechtsleben, Kriegswesen, Kirche (in der Aufteilung auf die Reformbewegung, geistliche Gemeinschaften und kirchliche Institutionen), Bildung, Literatur und Kunst. Gesonderte Abschnitte gelten dem Islam in Spanien, den Juden und, über Europa hinausgreifend, den Kreuzzügen bis 1198 sowie den östlichen (auch orientalischen) Kirchen. Der zweite Band fächert die Entwicklung regional auf und enthält über das Papsttum, das westliche und das östliche Imperium, England, Frankreich, (das muslimische wie christliche) Spanien und Italien gleich zwei Beiträge (mit Zäsur im frühen 12. Jh.), während Skandinavien und die Völker östlich des Imperiums durchgehend behandelt werden. Hinzu kommen Abschnitte über die Kreuzfahrerstaaten und über die islamischen Reiche im Orient. Die Fülle der gebotenen Information, die angereichert wird durch Karten, Stammbäume und Herrscherlisten, zeigt sich bei näherem Hinsehen nicht ganz frei von Widersprüchen unter den Beiträgen, repräsentiert insgesamt aber hervorragend den internationalen Forschungsstand, der im Anhang auch durch ausgiebige Bibliographien (mehr als 100 Seiten in jedem Band, allerdings so gut wie nirgends über 2000 hinausreichend) nachgewiesen ist. Nicht über jeden Zweifel erhaben sind die Register, in denen z. B. in Band 1 „Albert, cardinal priest“ zwei verschiedene Personen bezeichnet, während „Anacletus II, antipope“ und „Anacletus II, pope“ sowie „Anno I, archbishop of Cologne“ und „Anno II, archbishop of Cologne“ durchaus ein und denselben meinen. R. S.

Charles MUNIER, *Le Pape Léon IX et la Réforme de l'Église 1002–1054*, Strasbourg 2002, Éd. du Signe, 374 S., Abb., ISBN 2-7468-0669-X, EUR 22. – Die Biographie Leos IX., die anlässlich des Geburtstages des Papstes vor tausend Jahren erschien, unternimmt den Versuch, Leben und Werk des bedeutendsten Vertreters der „deutschen Päpste“ in die Reformbewegung des 11. Jh. einzuordnen. Hauptquelle besonders für die Jugend- und Bischofszeit ist die zwischen 1048 und 1059 niedergeschriebene Toulser Vita Leos IX.; dazu kommen für seinen Pontifikat über 150 Urkunden und Briefe sowie eine Anzahl von Mirakelberichten, die manche historisch glaubhafte Nachricht enthalten. Dieses umfangreiche Material hat der Vf. in zwölf Kapitel gegliedert, von denen sich zwei mit der Jugend des Papstes und seinem Wirken als Bischof von Toul (1026–1051) und sieben mit seinem Pontifikat (1048–1054) beschäftigen. Während die ersten beiden Kapitel chronologisch an der Toulser Vita ausgerichtet vorgehen, sind die Kapitel über Leos Pontifikat thematisch ausgerichtet: Nach Erörterung seiner Wahl und des kaiserlichen Einflusses auf sie (S. 107 ff.), befaßt sich M. mit den Reisen und Synoden des Papstes (S. 121 ff.),